

ausgreifende Wirksamkeit der Herrnhuter, der "Moravians", entfaltete. Es ist die gleiche Zeit, in der Händel in finanzielle Schwierigkeiten geriet. Die Ära der italienischen Oper ging zu Ende; Händel ging über zur Komposition von Oratorien, meist auf Grund biblischer Stoffe, bis zum Höhepunkt, dem "Messias", der 1741 entstand.

Nun ist 1738 die religiöse Gemeinschaft in der Fetter-Lane-Kapelle in London im Zusammenwirken von John Wesley, einigen deutschen Brüdern und dem Buchhändler James Hutton entstanden. Im September 1739 kam der musikalische Philipp Heinrich Molther, den wir als Kantatenkomponist kennen, als Prediger aus Herrnhag in diese Gemeinschaft. Er tritt mit dem gleichaltrigen Hutton, der vielfältige Beziehungen in der Londoner Gesellschaft hatte, in enge Verbindung. Im Juli 1740 trennte sich Wesley von der Gemeinschaft, die von nun an ganz im Zeichen von Zinzendorf und der Brüdergemeine stand. Von April 1740 an war Molther, wie er später schreibt, viele Wochen krank, vermutlich psychogen, dabei offenbar nicht untätig.

In den zahlreichen Briefen und Aufzeichnungen aus diesem Kreise ist bisher der Name "Händel" nicht aufgetaucht. Das besagt nichts. Händel ist kein Thema für schriftliche Mitteilungen, bei denen es nur um religiöse Erfahrungen und Unternehmungen geht. Es wäre aber seltsam, wenn sich Hutton und Molther nicht gelegentlich auch über Londoner Ereignisse unterhalten hätten. Als Molther im Jahr darauf nach Paris kam, tat er sich nach musikalischen Aufführungen um.

Sollte eine Beziehung zwischen dem Copisten und der Fetter-Lane-Society bestanden haben, die in ständiger Verbindung mit Bethlehem stand, wohin Molther selbst gehen sollte? Sollte der Copist gar aus ihrem Kreis kommen?

Es sind hier die Hinweise von Serwer etwas weiter gesponnen. Es bleibt aber alles Vermutung und Phantasie, solange die Buchstaben "H. C. Th." nicht gedeutet sind. Die Copien in Bethlehem verlangen jedoch nach einer Erklärung. Wer löst das Rätsel?

Hans-Walter Erbe

Josef Maria Greber, Abraham und David Roentgen :

#### MÖBEL FÜR EUROPA

Werdegang, Kunst und Technik einer deutschen Kabinett-Manufaktur. Zwei Bde mit 950 Bildern, davon 98 in Farbe. Insges. 660 S. Format 24x31 cm. Leinen. Subskriptionspreis zusammen bis Ende 1980: 490,- DM, später 640,- DM. Verlag Josef Keller, 8130 Starnberg.

Wenn an dieser Stelle über das zweibändige Test-Bild-Werk berichtet wird, so hat das seinen besonderen Grund: Abraham und David Roentgen waren aktive und überzeugte Herrnhuter, die zeit ihres Lebens, in guten wie in schlechten Tagen zu ihrem Glauben hielten, auch wenn sie zeitweise vom Gemeindeleben ausgeschlossen waren. "Zu Beginn des Jahres 1737 predigte in London der Gründer und Leiter der Herrnhuter Brüdergemeine, Graf

Zinzendorf, in der 'sogenannten Hamburger Kirche' ... den verinnerlichten Roentgen beeindruckte diese Lehre sehr ... Als dann im Frühjahr 1738 der Bruder Peter Böhler in London weilte, eröffnete Roentgen ihm seinen Entschluß, der Brüdergemeine beitreten zu wollen. Dieser Schritt beeinflusste von der Stunde an nicht nur alle sein Handlungen, sondern bestimmte darüber hinaus maßgeblich seinen weiteren Lebensweg und selbst den seiner Nachkommen. Man kann deshalb den Werdegang der Kunstschreiner Abraham und David Roentgen nicht losgelöst von der Brüdergemeine betrachten."

Diesen Kernsatz, der den richtigen und einen heute sonst seltenen Ansatzpunkt des Autors für ein kunstwissenschaftliches Standardwerk - für sein verdienstvolles Lebenswerk - enthält, möchte ich an den Beginn dieses Berichts stellen. Ein seltener Ansatzpunkt, weil hier interdisziplinär geforscht wurde, weil alle Lebensumstände und Ereignisse um die beiden Möbelkünstler, die außerhalb der eigentlichen künstlerischen Tätigkeit lagen, mitberücksichtigt wurden. Erst so ist eine gerechte Würdigung dieser Familie und ihrer Erzeugnisse möglich.

Der Kunsthistoriker wird diesen gelungenen Versuch eines möglichst vollständigen Werkverzeichnisses, das alle noch erhaltenen Möbelstücke erfaßt, besonders begrüßen. Für den Möbelrestaurator sind die vielen Konstruktionszeichnungen und Detailaufnahmen von großem Nutzen. Den Bücherfreund erfreut die liebevolle, sachgerechte und übersichtliche Buchgestaltung und der hervorragende Druck.

Herausgegeben wurde das Werk von der Internationalen Akademie für Kulturwissenschaften e. V. Bad Neustadt/Saale, fertiggestellt wurde es von Dietrich Fabian. Die Einleitung schrieb der Hamburger Kunsthistoriker und Fachmann für Kunsthandwerk Hermann Jedding. Der Autor selbst aber und Initiator des Ganzen, Josef Maria Greber, Oberstudiendirektor, begabter Praktiker als Tischler und unbestechlicher Wissenschaftler, konnte die Fertigstellung seines Werkes und die ihm sichere Bestätigung der Fachkollegen und Wissenschaftler nicht mehr erleben.

Nach einer Einführung in die europäische Möbelkunst des 18. Jahrhunderts von Hermann Jedding, begründet der Autor die vorgenommene Aufteilung seines Werkes, beleuchtet die Forschungsergebnisse und macht zugleich auch auf die noch offenen Fragen aufmerksam. Eine Portraitgalerie all jener Persönlichkeiten, die im Leben beider Roentgen eine wichtige Rolle als Partner, Kunden oder Gönner gespielt haben, beginnt mit dem Grafen Zinzendorf und führt über die Könige Preußens und Frankreichs bis hin zur Zarin Katharina II. von Rußland. Diese Galerie soll den Leser und Betrachter darauf einstimmen, daß man Leben und Werk unter vielen Aspekten betrachten sollte: einerseits die Brüdergemeine, (die ihren Aufstieg ermöglicht und gefördert hat) mit ihren Ordnungen und Vorschriften, andererseits die fast entgegengesetzten Ziele bei der Förderung des Betriebes, den Verhandlungen, Geschäften und Verpflichtungen mit den höchsten weltlichen Potentaten ihrer Zeit in Europa.

Greber teilt das Bestehen der Werkstätten in sechs Arbeitsphasen ein: I. Nach ereignisreichen Jugendjahren und einer erlebnisreichen Ausbildung Gründung einer kleinen Kunstschreinerei (1742) in Herrnhag. - II. Abraham Roentgen siedelt 1750 nach Neuwied über und baut dort bis 1764 eine Kunstmöbelmanufaktur auf. - III. Abraham Roentgen arbeitet von 1762 bis 1769

mit seinem Sohn David zusammen. - IV. David Roentgen übernimmt ab 1772 allein die Manufaktur und brach 1779 die Vorherrschaft der französischen Ebenisten (fortschrittliche Betriebsorganisation, rationelle Arbeitsverfahren, ausgesuchte Werkstoffe und gute Werkzeuge). - V. Zwischen 1780 und 1790 höchste schöpferische Leistungsfähigkeit. - VI. Erst religiöse, dann kriegerische Ereignisse zwangen David zwischen 1791 und 1795 die Manufaktur aufzulösen.

Es würde zu weit führen, alle Ereignisse, die aus brüderlicher Sicht interessant wären, hier aufzuführen (Hans Windekilde Jannasch hat vieles davon in einer kleinen Erzählung, wenn auch ohne Beschreibung der Differenzen mit der Unität, in seinen "Herrnhuter Miniaturen" berichtet), aber einige kleine Zitate mögen unsere Leser vielleicht bewegen, das kostbare Werk einem genaueren Studium zu unterziehen.

Der Züricher Pfarrer und Philosoph, Johann Kaspar Lavater, der mit J.B. Basedow (dem Pädagogen) und J.W.v. Goethe eine Rheinreise machte, notiert unter dem 19. Juli 1774 in seinem Tagebuch: "... besahe die Kunst-arbeiten bey Schreiner Roentgen... besuchte die Mennoniten Friedenreich und Kinzing - herrliche Gesichter voll Einfalt und Ehrlichkeit ... besahen ihre künstlich musicalischen Uhren-Microscopia - dann in das Brüderhaus der Herrnhuter. Alle Handwerker da."

"Susanne von Klettenberg, die Freundin seiner Mutter, eine begeisterte Herrnhuterin, hatte es verstanden, den jungen Dichter in den Bann dieser Bewegung zu ziehen ... Goethe wird bei dieser Gelegenheit die neuen Rollschreibische Roentgens kennengelernt haben ..."

Katharina II. schreibt über Roentgen an Grimm: "Er hätte wohl auch Lust gehabt, in der Eremitage zu herrnhutisieren, aber da in alldem zuviel von Hammeln und Lämmern die Rede war, fand man seine Schmeicheleien doch geschmacklos. Möbel bezahlt, Schlüssel abgeliefert, mußte er seine Überredungskunst einstellen, und die Leute der Eremitage waren von der Sorge der Langeweile erlöst."

Es ist klar, daß neben solch eher kuriosen Belegen auch zahlreiche Berichte und Erörterungen über das häufig gespannte Verhältnis mit der Brüdergemeinde zu finden sind; z.B. über die Verweigerung weiterer Kreditgewährung an Roentgen, über die Verärgerung der Unität, weil Roentgen sich durch seine Hamburger Möbellotterie endlich das dringend notwendige Betriebskapital beschaffen kann. (Als sich Abraham Roentgen im Alter immer mehr aus der Firma zurückzog und seinem Sohn David das Feld ganz überließ, wuchs sein Ansehen bei der Brüdergemeinde wieder zusehends. Am 1. März 1793 starb er völlig zurückgezogen in Herrnhut. ).

Durch die Mitarbeit mehrerer brüderlicher Archive und den vielfältigen Bericht über brüderisches Leben und Handeln, in Neuwied und anderswo, über die Genealogie der Vor- und Nachfahren, wird dieses Werk neben seiner kunsthistorischen Bedeutung gleichzeitig zu einer wichtigen brüderischen Geschichtsquelle. Jedes größere Archiv und jede Bibliothek der Gemeinde sollte dieses Werk besitzen, damit historisch interessierte Gemeindeglieder es wenigstens dort einsehen können. Wer sich selbst zum Kauf entschließen will, dem sei gesagt, daß er eine erstrangige, gute Leistung zu einem angemessenen Preis erhält.